

Es gilt das gesprochene Wort!

Laudatio des Oberbürgermeisters Fritz Schramma auf Herrn Markus Schächter, Intendant des ZDF, anlässlich seiner Ernennung zum Ehrenmitglied des Corps à la Suite der Ehrengarde am 25.01.2006 um 21.15 Uhr im Interconti Hotel Köln

Sehr geehrter Herr Präsident Frank Remagen,
sehr geehrter Herr Breidenbach,
liebe Corps-Teilnehmer der Ehrengarde,
vor allem aber: sehr geehrter Herr Schächter,
und sehr geehrte Frau Schächter,

der holländische Theologe und Philosoph Erasmus von Rotterdam hat gesagt: „*Vornehmheit, alte Familie, Ahnentafel, Stammbäume und dieser ganze Pomp sollte als leerer Schall erkannt werden. Einzig das hat Anspruch auf Beachtung, was Zeugnis der Ehre ist.*“

Sehr geehrter Herr Schächter, Sie erhalten heute sozusagen ein Zeugnis der Ehre hoch zwei. Denn Sie werden zum Ehrenmitglied des Corps à la Suite der Ehrengarde ernannt.

Sie werden damit einem kleinen und exquisiten Kreis von Menschen angehören, die es in Köln zu höchstem Ansehen gebracht haben.

Dass zum ersten Mal ein Südpfälzer diese große karnevalistische Ehrung erhält, den man noch dazu ausgerechnet mit Mainz verbindet, das ist etwas ganz Besonderes. Das beweist einerseits, dass die Ehrengarde der Stadt Köln über den Tellerrand hinausschaut. (Wie wir eben erlebt haben, engagiert sie sogar Büttendredner aus Aachen.) Und es macht andererseits deutlich, dass man kein Kölner sein muss, um viel für unsere Stadt und für den Kölner Karneval zu tun.

Ihre Verbundenheit zu unserer Stadt zeigt sich schon darin, dass Sie, verehrter Herr Schächter, nach Mitteln und Wegen suchen, trotz ihres vollen Terminkalenders Köln regelmäßig zu besuchen.

Ein Mittel sind Funktionen und Ämter, die Ihnen Gelegenheit geben, sich über das ZDF hinaus gesellschaftlich zu engagieren und zugleich in die Domstadt zu kommen.

So sind Sie nicht nur Vorsitzender des Verwaltungsrates von DeutschlandRadio mit Sitz in Köln, nein zusätzlich sind Sie auch Mitglied von UNICEF und Mitglied des Deutschen Bühnenvereins in Köln.

Allerdings, mit dem Zweiten sieht man besser, und mit dem Zweiten Auge gesehen ist das doch nicht so viel wie es zunächst scheint.

Denn insgesamt sind es immerhin 56 Ämter und Funktionen wenn ich richtig gezählt habe, die Sie mit anderen Städten verbinden. Da bin ich froh, dass heute eine wichtige Mitgliedschaft in Köln hinzukommt. Zusammen mit den drei anderen Kölner Funktionen und den 56 auswärtigen wird dies also ihre 60. Mitgliedschaft sein. Herzlichen Glückwunsch dazu!

Sie haben Glück: Sie kommen mitten in der Session unter dem Motto: „E Fastelovendsfußballspill“ zu uns. Und Fußball-Nationalspieler, das war ja ihr Berufswunsch als Sie sieben Jahre alt waren.

Nun, es hat sich anders ergeben, aber ein ausgezeichnete Teamspieler und Mannschaftskapitän sind Sie trotzdem geworden. Ich bin sicher, Sie werden die Kölner Karnevalssession und danach die Weltmeisterschaft sehr genießen.

Auch Ihre Treue zum 1. FC ist bekannt, nur leider nicht zum 1. FC Köln, sondern zum 1. FC Kaiserslautern. Die sollen Sie auch in Zukunft nicht verleugnen.

Aber vielleicht trägt ihr Besuch heute dazu bei, dass Sie dem 1. FC Köln wenigstens am Samstag in Mainz die Daumen drücken.

Wenn Sie auch die Heimspiele des FC anschauen wollen, so empfehle ich einen Zweitwohnsitz in Köln.

Das würde sowieso gut passen, denn im Focus-Fragebogen haben Sie angegeben, Ihren Zweitwohnsitz hätten Sie gerne zwischen Wein und Wald.

Und so wäre eine Wohnung in Lindenthal ideal, genau zwischen Stadtwald und dem Weinmuseum.

Sehr geehrter Herr Schächter, als Intendant des ZDF haben Sie vielfältige Möglichkeiten, Gutes für Köln zu wirken. Und Sie nutzen diese Möglichkeiten.

So pflegt das ZDF eine enge und gute Zusammenarbeit mit der Stadt Köln, wenn es um den Deutschen Kamerapreis geht.

Herausragende Kamera- und Editorenleistungen werden hier ausgezeichnet, und der Preis bestätigt einmal mehr die Bedeutung der Medienstadt Köln.

Auch als Mitausrichter des Deutschen Fernsehpreises agiert das ZDF, der jährlich in Köln verliehen wird und hohe Prominenz in unsere Stadt bringt.

Nicht zuletzt hat mit Network movie eine Produktionstochter des ZDF in Köln ihren Sitz, und viele erfolgreiche Sendungen, wie zum Beispiel „Soko-Köln“ werden in unserer Stadt produziert.

Damit trägt das ZDF dazu bei, dass Köln bekannt und weit über die Stadtgrenzen hinaus beliebt ist.

Besonders wichtig in diesem Zusammenhang ist die Übertragung der Kostümsitzung der Ehrengarde Köln.

Diese beliebte Fernsehsitzung trägt den Kölner Karneval ganz aktuell in die Welt und sie macht die Ehrengarde deutschlandweit und international bekannt.

Damit bringt das ZDF einem breiten Publikum Kölner Brauchtum, Kultur und Traditionen nahe, deren Wurzeln weit in die Geschichte zurückreichen.

Das entspricht also ganz Ihrem Anliegen, sehr geehrter Herr Schächter, das ZDF als Sender mit dem höchsten Anteil an Kulturberichterstattung zu profilieren.

Gleichzeitig entspricht die Übertragung dem Anspruch, auch sozial-kritische Sendungen zu zeigen.

Denn die fünfte Jahreszeit, die sozusagen eine Ausnahmezeit ist, war immer schon Gelegenheit, in andere Rollen zu schlüpfen, die Perspektiven zu wechseln und der Obrigkeit einen Spiegel vorzuhalten.

Als solches bot der Karneval immer schon in ganz besonderer Weise Anlass, über aktuelle Themen, aber auch über den Gesamtzustand und die Befindlichkeiten der Gesellschaft in feinsinniger Weise zu nachzudenken.

Insofern ist der Karneval als Parodie auch ein besonderes Medium der Reflektion. Und in manch einer guten Büttenrede kann man mehr Sozialkritik finden als in einer soziologischen Abhandlung.

Außerdem passt eine Sendung aus dem Kölner Karneval gut in Ihre inhaltliche Ausrichtung an der „aktiven Mitte“.

Denn der Karneval bringt die unterschiedlichsten Menschen verschiedenen Alters dazu, zusammen zu feiern und zu lachen. Er ist als Unterhaltung für jung und alt ebenso interessant wie für Menschen verschiedenen Bildungs- und Berufsstandes.

Die Ehrengarde-Sitzung beinhaltet also alles, was sich ein Intendant eines öffentlich-rechtlichen Fernsehsenders nur wünschen kann: Kultur, Information, Unterhaltung für jung und alt und eine gehörige Portion Witz.

Sehr geehrte Frau Schächter, sehr geehrte Herren, eine Lieblingsfigur von Markus Schächter in der Geschichte ist Alexander von Humboldt. Dieser hat einmal gesagt: *„Nie ist das menschliche Gemüt heiterer gestimmt, als wenn es seine richtige Arbeit gefunden hat.“*

Auf wen sollte das eher zutreffen als auf den Mann, der es geschafft hat, die Marktführerschaft für das ZDF im deutschen Fernsehen zu erreichen und der mit einem phantastischen Wahlergebnis im Dezember in seinem Amt bestätigt wurde.

Keine Frage, Markus Schächter kann heiter gestimmt sein. Er ist zwar nicht Fußballnational-Spieler geworden, aber er hat seine richtige Arbeit gefunden.

In ihm ehrt die Ehrengarde einen beliebten und profilierten Fernsehmacher mit Weitblick, Niveau und Sinn für sein Publikum, der das ZDF zu einem modernen Programmunternehmen auf der Höhe einer bewegten Zeit gemacht hat.

Damit ehrt sich die Ehrengarde zugleich selbst. Das Ehrenkreuz in Gold mit Brillanten, das Sie, sehr geehrter Herr Schächter, heute verliehen bekommen, ist sichtbarer Ausdruck der Verbundenheit und der Dankbarkeit des Corps à la Suite der Ehrengarde.

Ich hoffe, dass Sie es gerne und mit Stolz tragen werden, vielleicht sogar bei einer der vielen Karnevalsveranstaltungen in Mainz.